

**Bezugspreis**  
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch  
die Post 3 M., monatlich 2 M.,  
einmonatlich 1 M.,  
ohne Befehlsgeb.  
Bestellungen werden von allen Reichs-  
postanstalten angenommen.  
Für die Redaktion verantwortlich!  
A. D. Dr. U. Wolf in Halle.

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

**Inserate**  
werden bei Spaltweite über deren Raum  
mit 20 Pfg. für Halle mit 15 Pfg. bezogen,  
und in der Expedition, von untern  
Anzeigenstellen und allen Annoncen-  
Expeditionen angenommen.  
Rechnen die Zeile 40 Pfg.  
Erstauskunft täglich  
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Einmündigster Jahrgang.

(Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist untersagt.)

Nr. 175.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 30. Juli

1887.

## Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für die Monate August und September werden von allen Reichs-postanstalten zum Preise von 2 M., für Halle von der unterzeichneten Expedition und den bekannten Ausgabestellen zum Preise von 1 M. 70 Pf. angenommen.  
**Die Expedition.**

## Die Wirkung der Viehzucht.

Die Viehzucht sind auch zu dem Zwecke eingeführt worden, um der Landwirtschaft den nöthigen Schutz zu gewähren; aber auch unter den Landwirthen haben selbst viele Vorkreier der Getreidefälle sich nicht besonders dafür erwärmt. Sie sind mehr der schulgelernten Theorie zu Ehren eingeführt worden; da alles verkürrt wird, muß es mit dem Vieh auch so geschehen. Da aber Deutschland imlande ist, seinen Bedarf an Vieh vollständig zu decken, so ist es hauptsächlich die Landwirtschaft, welche den Viehhof bezogen muß und die durch ihn am meisten geschädigt wird. Sie bedarf nicht selten der Einfuhr von Zuchtstieren und in manchen Gegenden noch der Einfuhr von Jung- und Zugvieh aus dem Ausland, und man hat daher z. B. an der bairisch-österreichischen Grenze der bairischen Landwirtschaft Erleichterungen zugeföhren müssen; bairische Centrumsabgeordnete, die sonst für alle möglichen Vöthe schwärmen, sind mit großem Eifer für die Wohlwichtigkeit dieser Erleichterungen eingetreten. Wo solche nicht gewährt sind, müssen einfach die betreffenden Landwirthe den Vorkreier begehen. Auch bedarf die Viehzucht des Vorkreiers nach dem Ausland und man insolge des Vorkreiers Deutschlands z. B. in Frankreich Viehzucht eingeföhrt hat, so ist unsere Landwirtschaft auch dadurch geschädigt worden. Ferner: die Zucht eines Schlachtviehs von der Geburt bis zur Benützung der Wollung vollzieht sich vielfach nicht in einer landwirtschaftlichen Haushaltung, ein Thier geht vielmehr oft durch mehrere Hände, und jeder Besitzer verdient etwas davon. Je nach Boden, Lage und Abgabegenheit ist es für einen landwirtschaftlichen Betrieb oft vortheilhaft, die Zucht mancher Thiere nur in einem gewissen Lebensalter zu betreiben. In einem Theile Pommerns ist es z. B. selbst mit der Gänsezucht: von dem mageren Hühnerficken im südöstlichen Theile der Provinz findet die Aufzucht statt; im August werden dort die Hühner von Händlern aufgekauft und in Herden von Tausenden bis in die fruchtbareren Dörfer in der Nähe der Küste getrieben; hier findet dann die Fütterung und der Verkauf nach Swinemünde, Berlin u. s. w. statt. Diese Fütterung der Arbeit zeigt sich bei allen Hausthieren. Der feine Mann, der sich sein Schwein mäktet, kauft es von dem Aufzüchter als halbweiches Thier, und in Dipsreuen giebt es Landwirthe, die soll als ausschließlichen Erwerbziele die Aufzucht von Föhlen betreiben. — Besonders tritt diese Theilung der Arbeit bei der Rindviehzucht hervor. Der Spreewald eignet sich z. B. trefflich zur Viehzucht. Die Spreewälder ziehen aber ihr Augenmerk nicht selber auf, sondern kaufen das beste weisse aus Schlesien. Ihre Kälber verkaufen sie nach Berlin, Frankfurt a. M. u. s. w. und erzielen dafür wegen deren vortheilhaften Aussehens die höchsten Preise; einzelne Schlächter in größeren Städten der Mark haben täglich ein frisches Spreewälder Kalb als Vordmittel im Laden hängen. Wollte man den Spreewäldern den Bezug von Jungvieh aus Schlesien abschneiden und sie zwingen, ihre eigenen Kälber aufzuziehen, so würde man sie zu einem Betriebe zwingen, der für sie weniger rentabel wäre. — Hier vollzieht sich die Theilung der Arbeit innerhalb unserer Grenzen, aber sie vollzog

sich früher noch mehr als heute auch zwischen Inland und Ausland. Die Berge der Karpaten, besonders die Besitzden in der Gegend der Weichselquellen, eignen sich vorzüglich zur Aufzucht von Jungvieh, und dasselbe ging früher mehr als jetzt nach Preussisch-Schlesien, meist durch mehrere Hände, bis es in den Ansburenten oder in Breslau seine Verwertung fand. Durch die Viehzucht, freilich noch mehr durch die wegen Seuchengefahr verhängte Grenzsperr, hat dieser Verkehr, der auch dem Inlande nur nützlich war, seine Bedeutung verloren. — Schleswig-Pölsien hat vortheilhafte Fettviehweiden. Das Material an Magerevieh bezogen die dortigen Gräser mit Vorkreier aus Dänemark, und das Fettvieh wird auch ins Ausland, meist nach England verkauft. Dieser vortheilhafte Veredelungsverkehr wäre ganz unmöglich, wenn in allen Ländern hohe Viehzucht eingeföhrt würden. Um ihn zu erhalten, ist den schleswig-pölsischen Gräsern durch Erlaß des preussischen Finanzministeriums schon 1879 die Zollrückvergütung für vom Ausland zum Zwecke der Viehzucht mit der Bestimmung demnachstgehörig Viehzucht eingeföhrt Ochsen zugestanden worden, und als jetzt von der Obersteuerverwaltung in Altona die Frage angeregt wurde, dieses Zugeständnis zurückzunehmen, haben die Viehzüchter und Gräser einstimmig sich dagegen ausgesprochen, weil der Aufschlag von 30 M. pro Stück die unentbehrliche Zufuhr der Ochsen unmöglich machen würde. Die dänischen Ochsen würden sonst in Dänemark gemästet werden. Die deutschen Viehzüchter dürften niemanden so sehr schädigen, als die deutsche Landwirtschaft; und der polizeiliche Verkehr auf diesem Gebiete wäre für mehr als irgend jemandem sonst zugute kommen.

## Politische Uebersicht.

In Wien ist nicht der bulgarische Minister, sondern der Deputirte Stransky angekommen, um mit dem Prinzen Ferdinand von Koburg zu konferiren. Ueber die fernere Entwicklung der bulgarischen Verhältnisse befragt, antwortete der Deputirte Stransky nach einem Bericht der „M. Fr.“ folgendes: Der Prinz von Koburg betrachtet sich als Herr von Bulgarien; sollte die Zustimmung der Mächte zur Wahl ausbleiben, so werde der Fürst sich trotzdem nach Bulgarien begeben und die Zügel der Regierung übernehmen, und zwar dürfte dies bereits binnen sehr kurzer Zeit geschehen. (2) Der Fürst Ferdinand werde nach Triest gehen, dort den Eid leisten und sofort seine Forderungen nachkommen, die Ausland als Preis der Verhängung gestellt hat, namentlich den Rücktritt der Reichsregierung und des Ministeriums sowie die Auflösung der Sobranje veranlassen. — Zwei Wiener Blätter melden aus Sofia, „Fürst“ Ferdinand habe dort telegraphisch bulgarische Uniformen für sich und seine Adjutanten bestellt.

Zu Ehren des französischen Ministerpräsidenten Rouvier wird in Paris ein Festbanket vorbereitet. Wie verlautet, würde Rouvier dabei eine Rede halten und weitere Erklärungen über die Politik des Kabinetes abgeben, durch welche seine Antworten auf bezügliche Interpellationen in der Kammer ergänzt würden. — Bei einem Banket in Havre hielt der Handelsminister Herbédia am Mittwoch eine Rede, in welcher er darauf hinwies, daß die Politik der Regierung dahin strebe, auf allen Gebieten das von der Demokratie, welche der fortwährenden Kämpfe müde sei, geforderte Einmüthigen herzustellen. Der Marineminister Warbey brachte dann einen Toast auf die Marine und die Armees an. General Guim erwiderte, die Armees beschränkte sich darauf, ihre Aufgabe zu erfüllen, ohne sich mit den inneren Agitationen zu beschäftigen; sie werde unter allen Umständen ihre Pflicht thun. Das Land und die Regierung könnten auf sie zählen. — Die Rede,

welche Jules Ferry in Epinal gehalten hat, erregt bei den Radikalen und der Patriotenliga einen wahren Sturm der Entrüstung. Die Epigramme, die Jules Ferry gegen den General Boulanger und dessen radikalen Anhang richtet, treffen so sehr ins „Schwarze“, daß der kommunistische General in Clermont-Ferrand als Politiker in der öffentlichen Meinung als endgültig abgethan betrachtet wird. General Boulanger versucht freilich alles Mögliche, um die Erinnerung an sich wachzuhalten. So hat er soeben dem Lokomotivführer und dem Heizer der Wolschne, auf welcher er die „letzte traurige Fahrt“ nach Clermont unternahm, sowie den beiden „gardiens de la paix“ je eine Uhr mit der Aufschrift: „Souvenir de la manifestation de la gare de Lyon 12 juillet Le Général Boulanger“ gegeben lassen, getate wie ein Souvenir nach seiner Altruie Gekunde und Danksgefühlen zu hinterlassen pflegt. In den Cafés chantants wird der frühere Kriegsmünster allerdings am längsten fortbesen. In diesen Tagen wird auf den Boulevard ein Bild verkauft, welches den General hoch zu Ross darstellt und von einer Anzahl Coupletts umgeben ist, die zu Ehren Boulangers verfaßt wurden. Da sich haneben auch das von Paulus komponirte: „Un revenant de la Revue“ befindet, will der Komponist, der so viel für die Popularität des Generals gethan, nunmehr wegen Nachdrucks klagen. Am Komik wird es in diesem Prozesse sicherlich nicht fehlen.

Als Paris wird der „Frl. Jg.“ unterm 28. d. gemeldet: Der Abgeordnete der Seine eröffnete die erste Sitzung des Centralcomites der republikanischen Föderation von 1889 mit einer Rede, in welcher er die friedlichen Absichten des Unternehmens betonte. Der Zweck derselben sei, in allen Gemeinden des Landes Gruppen zu bilden, um die von den Bürgern der großen Revolution verlangten politischen und sozialen Reformen zu unterstützen. Die Föderation habe nur ein Ziel: die Eroberung des Reichs, der Gerechtigkeit und der Freiheit.

Gladiatoren hält diesen Freitag eine Ansprache an den Rath des Verbandes der Londoner Liberalen und radikalen Vereine in der Memorial Hall, Barrington-treet, bei welcher Gelegenheit John Morley den Vortrag führen wird.

Auf einer am 27. d. in Norwich stattgefundenen Versammlung der englischen konservativen Partei hielt Lord Salisbury eine Rede, in welcher er sich aufsprach, daß Egypten sich jetzt im Zustande vollkommener Ruhe befinde; die Gefahr, von aufständischen Stämmen angegriffen zu werden, könne für das Land ganz und gar beseitigt. Auch mache Egypten dem Anscheine nach Fortschritte in der Zivilisation, welche die Regierung dem Lande dauernd zu sichern hoffe. England habe durch die Ratifikation der englisch-türkischen Konvention durch den Sultan nichts verloren; Egypten habe aber durch die Bemühungen Drummond Wolffs zwei Jahre Ruhe gewonnen. Dadurch sei auf lange Zeit der missliche Zustand der Dinge, wie er früher bestanden habe, verschwunden. Im Laufe seiner Rede erwähnte Lord Salisbury auch den befristenden Abschluß der afghanischen Grenzverhandlungen.

Der gladiatorische Kandidat für den Erbkönig-Wahlkreis von Glasgow, Sir George Trevelyan, hielt am 26. d. wiederum eine Wahrede. Der Redner machte darin einige interessante Mittheilungen über die Konferenz zwischen den Liberalen Unionisten und Gladstonianern. Die Konferenz war schon der Auflösung nahe, als Sir G. Trevelyan aufgeföhrt wurde, die Mitglieder der Konferenz zu einem Wähl einzuladen. Das letztere hatte so vortheilhafte Wirkungen, daß es den Anschein gabe, als sei die Einigkeit unter der liberalen Partei inzwischen wieder hergestellt. Darauf aber veröffentlichte Chamberlain

## In den Eisrevieren der Jungfrau.

(Schluß.)

Am Mitternacht aber erwacht drüben aus langer Todesbetäubung ein Mensch. Ein kalter Windstoß hat den Erstarbten erweckt. Da fördert er auf; eben noch liegt er in heller Sonnenluft mit seinen Geföhren über das blühende Eis — jetzt ist's schwarze Nacht um ihn, sein Augenlicht erloschen. Ist er in nächtlicher Züge begeben? Er kann sich regen, wenn auch mit Schwermern, er fühlt den frischen schneidenden Wind der eigenen Döbe; wohl greift die sommergerige Hand an eine blühende Stierne, aber er kann diese Hand noch sehen, und mehr als das, die Stierne drohen, auch die düstere hellenwandel kann er erkennen, auf die ihn der Aufstoß der Kamine geschleudert — oder die sorgliche Hand der Hilfe holden Geföhren gebettet hat? Er will schreien, aber die Stimme vermag; sich erheben, aber strafflos fällt er zurück. Ein eisiger Frost schüttelt ihn, und doch muß er liegen — farnen! Da bricht ein heller Schein aus den dunklen Wäldern hervor. Ist's die Sonne — er reißt die Augen, er rollt binnan, aber neue Wölken ziehen darüber, es ist nicht die Sonne, die ihn und seinen Bewohnen eben noch schien, es ist die stille Königin der Nacht. Das Ziel, das sich mit ihnen fest verbunden hatte, ist fort, auch Gut und Uebel und die Kleider zerfällt und wegweggerhen. Auch die Wölke, die der kurzschichtige Hügelmann fürzueglich hinter dem Kopf zusammengebunden hatte, um sie nicht bei einem Rutsch oder Fall zu verlieren, ist fort; doch nein! Ihre Trümmern mit einem Gesehängen noch um den Hals. So ist ihn doch das nöthigste Mittel geblieben, seine trostlose Lage nicht nur geistig, sondern auch leiblich zu übersehen. Aber erst muß er warten, bis der Morgen graut, furchtbarere Stunden schneidender, forgerischer Erwartung; und lange, lange muß dann, aller

der Tag heraufschimmernde, das Auge anschauen, um die Art und Natur der fremden und völlig unbekanntem Umgebung, die Richtung und den etwa einschlagenden Weg zur Kluthütte einigermaßen festzuhalten. Denn im Hochgebirge gilt kein planloses Verirren. Hier, wo alle Entfernungen weiter sind als sie scheinen, heißt ein fehlgehn Stunden des Tages und der eigenen Kraft wüthig vergeuden; hier ist der schneidbar natürlichste Weg geographisch der unmögliche, und deshalb muß hier das Auge den Pfad, der verfolgt werden soll, zuerst in allen seinen Umfängen zu verbindenden Einzelpunkten feststellen; vielleicht zeigt sich freilich auch dann noch ein ungeahntes Hindernis von unüberwindlicher Art.

Allmählig erinnerte sich Wex, wie ihn ein wichtiges Anbringen in die Höhe geföhren und eine Strecke weit hinabgeschleudert hatte, wie sie dann alle drei im Flug hinabströhren und im Anblick eines furchtbaren Abgrunds in ein lautes Geschrei ausbrachen. Er vier jetzt die Namen seiner Geföhren, aber er hörte keine Stimme, keine Antwort! Bald hatte er sich wieder, auf- und abwärts kletternd, in die Nähe der untern Forriegung der Schneefälle hingearbeitet, aber erst nach unsäglichen Anstrengungen vermochte er in die tieble hineinzuweisen, die in der Morgenröthe seine Gefahr und die sichere Richtung zur Kluthütte bot. Aufstehen und gleiten ging es da hinab, wobei die blühenden Finger die Stelle des verirrten Abenteurers mühen vertragen und die verberbernde bringende Schnelligkeit der Abfahrt benutzen helfen. Amweilen gönnte dann sich und seinen sommergerigen Gliedern der Einfame eine kleine Rast auf einem über der eisigen Sohle liegenden Felsblock. Dann kam eine trümmrige Müdigkeit über ihn, aus der ihn sellame Eine, bald ein Ringen und Pfeilen, bald ein Rufen und Schreien aufschreckten, dann sah er hinab auf die Schneefelder und bemerkte deutlich kleine, schwarze Punkte langsam aufwärts steigen; das waren wohl die treuen Geföhren, die ihn auf den Felsen gebettet hatten und jetzt zur

lieben Heimath holen wollten! Aber bald zeigte sich doch, daß nur die Schnelligkeit des Auges die schwarzen Felspunkte beneute.

Nach galt es, lange über Schnee und Eis hinanzuwandern, aber die geschwollenen Hüfte schmerzten, die Saute und schmerzlich und gerissen; so hängt sie denn hier in mirre Wildnis der Bergschneie über die Schulter; besser als der letternde Schuld steht der Strumpf, und als auch er gerissen, die warme Sohle an der Eisfläche. Bald fährt er im Zuge berab, bald muß er mühsam über Kaminekammer und Felsendeckelpen vorpressen. So hat er den ganzen Donnerstag sich abgemüht, aber immer gewisser und bekanner ist ihm dabei doch die Umgebung geworden, freuziger Wuth besetzte sein Herz; dort in der Kluthütte wird er die Kameraden wiederfinden! Aber noch einmal affen ihn die Geister des Nothfalls, denn als er um den bekannsten großen Felsblock biegt, um in die tieble einzutreten, war nichts davon zu sehen, und schon ganz die Sonne, um bald Dämmerung und Nacht über die Berge zu senden. Wohl mußte die Hitze in dieser Steinwüste sein, aber wie die Unbekannte finden? Wieder überfällt ihn ein Schummer der Ermattung. Aber es ist kein Schlaf, er sieht alles, er hört alles, und endlich reißt ihn der Gedanke empor, daß er hier erliegen muß, wenn er nicht vor Nacht noch die Kluthütte erreicht.

Mit der letzten Kraft beginnt ein neues Steigen und Klettern über Fels und Gestein, ein mühsames, aber doch kein zu verzweifelt gefährvolles Herberingen mehr. Aber siehe, dort liegt endlich die bekannnte Hütte, und was noch mehr — er bört in ihr deutlich die beiden Kameraden laut und vernehmlich rufen! Mit letzter Kraft eilt er hinein, aber lautlos starrt ihm der leere Raum entgegen. Alpengeister! Nicht nennt das der Volkswund, Hallucinationen gehören die Geister; Wex weiß nur, daß er sie klar und deutlich gehört und nicht gefunden hat. Eine lange, traurige Nacht, ein kurzer, rauher







**176. Königl. Preuss. Classen-Lotterie**  
 Haupt- und Schlussziehung bis zum 13. August. Täglich 4000 Gewinne.  
 Erster Haupttreffer **600000 Mark.**  
 Von heute bis zum letzten Ziehungstage öffnete ich:  
 Nur Original-Loose  
 1/4 240 M., 1/2 120 M., 3/4 80 M., Anthello 1/2 48 M., 1/3 30 M., 1/10 24 M.,  
 1/16 16 M., 1/20 8 M., 1/30 8 M., 1/40 7 M., 1/60 4,50 M., 1/80 4 M.  
 Für gezogene Loose gebe auf Wunsch zu obigen Preisen sofort Ersatzloose,  
 da sich die Gewinn-Chancen während der Ziehung von Tag zu Tag steigern,  
 Gewinn-Loose, auch wenn nicht von mir bezogen, nehme stets in Zahlung.  
 Bank-Friedrichstr. 73,  
**A. Fuhse, Geschäft, Berlin W.,** im Faberhause.  
 Telegr.-Adr.: Fuhsebank. — Telephon-Anschluss 7647.

**Kaufm. Lehranstalt,**  
 R. Gollasch, Halle a. S., Ecke Geiß- und Albrechtstraße.  
 Vollständige Vorbereitung für das Comptoir.  
 Einzel-Curle in Buchführung, Rechnen, Schindreiben, Französisch u.  
 Langjährig bewährte, schnelle Erfolge. Prospect franco.

**Bettfedern und Daunnen,**  
 à Pfd. 1,00, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00 Mt.  
 Fertig gefüllte Betten  
 (Unterbett, Deckbett, 2 Kissen) à 30, 40, 50, 60 Mt.  
 Fertige Bettbezüge und Betttücher  
 in verschiedenen Qualitäten empfiehlt  
**Rob. Steinmetz, Leipzigerstraße 1.**  
 Reinen- und Ausstattungs-Magazin. Wäsche-Fabrik.

**Schmidt & Spiegel, Halle Saale**  
 empfehlen und halten auf Lager:  
**Locomobilen**  
 und  
**Dampfdresch-  
 maschinen**  
 mit Pat. Cycenter ohne Kurbelwellen von Ruston Proctor & Co. in Lincoln, bestes engl. Fabrikat. — Unübertroffene Leistung. — Einfache Construction. — Bestes Material. — Größte Dauerhaftigkeit. — Erschienen 220 Erste Preise, Goldene und Silberne Medaillen.  
 Locomobilen und Dampfdreschmaschinen bestes deutsches Fabrikat completer Satz schon von Mark 2400 an.

**Möbelfabrik und Magazin**  
 von **G. Schaible,** Große Märkerstraße 5,  
 empfiehlt sein großes Lager aller  
 Couranten Möbel und Holzwaaren  
 von einfacher bis zur elegantesten Ausführung.  
 Complete Zimmeranrichtungen zur gef. Ansicht.  
 Das feinste englische vollschliffene  
**Silberstahl-Rasiermesser**  
 verkauft gegen Garantie. Dasselbe nimmt den  
 härtesten Hart mit Leichtigkeit. Unübertroffen.  
 6 Tagen geliebt. Preis M. 2,50. Englische engl. Abzieher M. 2,50.  
 B. Rosenblatt, Friseur, Schmeerstraße, Halle.

**Korkschneidmaschinen.**  
 Grösste Leistungsfähigkeit. — Vielfach prämiert.  
**Ferd. Haag, Marseille.**  
**Cornely'scher**  
 patentirter Cement-Holzleim wird als haltbarster Anstrich für  
 Pappebächer bestens empfohlen.  
 Neue Dachung mit Ia. Qualität Dachpappe, sowie Anstrich  
 und Reparatur alter Dächer wird unter  
 Garantie der Güte und Haltbarkeit übernommen.  
 Hochachtungsvoll **Ph. Cornely, Halle a. S.,**  
 Mühlgraben 10.

**Brechkohlensteine**  
 (unübertrefflich).  
 Nach chemischer Analyse des Herrn Dr. Brentmann, Halle a. S., haben  
 dieselben sehr hohen Brennwerth und geringen Wassergehalt.  
 Sehr fest und trocken.  
**Zentschenthal (Waldhof), Herzog & Co.**

**Southdown-Vollblut-Heerde**  
**Lulkan bei Thorn.**  
 Der Verkauf der Wölfe findet freihändig und zu jeder Zeit statt. Die  
 Züchter zeichnen sich durch Fröhlichkeit und große starke Figuren aus. Die Heerde  
 wurde auf der diesjährigen Weltausstellung in Berlin wiederum mit dem  
 höchsten Ehrenpreise der Stadt Berlin, welcher für die besten Schafe der  
 Ausstellung ertheilt wird, prämiert.  
**M. Weinschenk.**  
 Prospecte auf Verlangen.

**Tapeten** jeden Genres, in den prachtvollsten  
 neuesten Mustern, empfiehlt in  
 sehr großer Auswahl zu stets concurrenzfähigem Preise  
**K. Rapsilber,**  
 Special-Tapeten-Manufactur, gegründet  
 1859. 4. Gr. Klausstraße 4. 1859.

**Deutsches Fabrikat!**  
**Locomobilen und Dampf-  
 dreschmaschinen**  
 eigener Fabrik, verschiedener bewährter Systeme,  
 für große und kleine Wirtschaften, in durch-  
 aus zuverlässiger Ausführung, mit vorzüglicher Reinigung, Sortir-Cylinder zc.  
 empfehlen wir angelegentlich und dienen mit zahlreichen, maßgebenden  
 Zeugnissen.  
**F. Zimmermann & Co., Halle (Saale).**

**Tricot-Tailen.**  
 Neuer Preiscountant.  
 Winterwaare: Qual. A. B. C. D.  
 8,00. 4,50. 5,50. 6,50.  
 Herbstwaare: Qual. I. II.  
 4,75. 6,00.  
 Sommerwaare: Qual. Z. W. V.  
 2,25. 3,00. 4,00.  
 Kindertailen: Secunda Sec. I. Prima Prima II.  
 2,00. 3,25. 4,00. 5,00.  
 nur reine Wolle, stets alle Größen und Farben  
 vorräthig.  
**Siegmund Haagen,**  
 Halle a. S., Markt.

**Fünfter Allgemeiner Kreuzbrüdertag**  
 zu Halle a. S.  
 am 30. und 31. Juli und 1. August d. J.  
 Der ergebenst unterzeichnete Festauschuss erlaubt sich hiermit unsere  
 werthe Bürgerchaft von Halle und Giebiichenstein zu dem unten verzeichneten  
 Concerten mit dem Bemerken höflichst einzuladen, daß der Feiertag der-  
 selben zu möglichsten Zwecken für die hiesige und Giebiichensteiner Arme ver-  
 wendet werden soll.  
 Sonnabend den 30. Juli Nachm. von 3—6 1/2 Uhr  
**Grosses Concert im Prinz Carl.**  
 Sonntag den 31. Juli Vorm. von 11 1/2 Uhr an  
**Frühschoppen-Concert** ebendasselbst.  
 Nachmittags 3 1/2—6 1/2 Uhr  
**Grosses Concert** ebendasselbst.  
 Abends 8 Uhr  
**Grosser Fest-Ball** ebendasselbst.  
 Montag den 1. August in  
**Bad Wittekind**  
 Nachmittags 4 1/2—9 Uhr  
**Grosses Vocal- und Instrumental-Concert.**  
 Einladungskarten zu diesem letzteren Concert sind vorher bei den  
 Herren Steinbrecher & Jasper hier und bei Herrn A. Reichardt jr.  
 in Giebiichenstein à 25 s., sowie an den Kassen für 30 s. zu haben.  
 Der Fest-Ausschuss.

**Freyberg's Garten.**  
 Sonntag den 31. Juli  
**Grosses Militair-Concert,**  
 ausgeführt von der Capelle des 2. Königl. Würtemb. Dragoner-  
 Regiments unter persönlicher Leitung des Stadtmusikdirektors  
 Herrn A. Lindenmann.  
 1. Concert in „Freyberg's Garten“ Nachmittags 3 1/2—6 1/2 Uhr.  
 2. Concert in „Café David“ Abends 8—11 Uhr.  
 Entree 30 Pfg.  
 NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.  
**Fürstenthal.**  
 Sonnabend den 30. Juli  
**Grosses Frei-Concert.**  
 Anfang 8 Uhr. E. Naumann.

**Rendnitzer Bierhalle,**  
 Grafweg 19. Große Klausstraße 8.  
 Elegante Bedienung.  
**Pressler's Berg Teutschenthal.**  
 Heute Sonnabend  
**Frei-Concert.**  
 H. Habekost.  
 Morgen Sonntag von 8 Uhr ab  
**Abend-Vierteltafel**  
 des Deutschen Gesangsvereins.  
 Sonntag den 31. Juli  
 ladet zum Guten Aussteigen ganz  
 ergebenst ein E. Schmelzwind.  
**Verein ehemal. 27er.**  
 Montag den 1. August Abds. 8 Uhr  
 Versammlung in Böhr's Restan-  
 Der Vorstand.

**Zwangs-Versteigerung.**  
 Montag den 1. August er. von  
 Nachmittags 1 Uhr werde ich auf  
 dem Hofe des Gutsbesizers Meißner  
 zu Elben:  
 4 Schweine, 30 Säbner, 1 Kuh  
 verschiedenartig, 1 Ständer,  
 1 Dreifachschere, 1 Reihungsmas-  
 schine, 1 Rübenschneidmas-  
 schine, verschied. Hausgerath,  
 8—10 Ctr. Zuckerrüben, 3—4  
 Schock Luzerne u. Erbsen  
 fetter, 1 Partie Stroh, 1 Schaf-  
 fahre, circa 15 Schock Acker,  
 1 Kutschwagen,  
 jobann an Ort und Stelle.  
 Früchte auf dem Galn, als:  
 ca. 20 Morg. Gerste, 5 Morg.  
 Roggen, 6 Morg. Kuseer  
 öffentlich meistbietend gegen gleich baare  
 Zahlung veräußern.  
 Der Verkauf findet bestimmt statt.  
 Döring,  
 Gerichtsvollzieher in Giebiichen,  
 Plan 8.

**C. O. Wiese'sche Musikschule.**  
 Beginn des Unterrichts  
 Montag d. 1. Aug. 11 Uhr.



**Gartenschlände**  
 besser Qualität, von außerordentlicher  
 Haltbarkeit, sowie alle übrigen technischen  
 Gummiwaaren empfiehlt  
**Ferdinand Dehno,**  
 Gr. Steinstraße 15.

**Sinderfeste.**  
 Für Wiederverkäufer billige Bezugs-  
 quelle von Kinderfahnen u. Papier-  
 laternen in allen Größen. Williges  
 Kinderfeuerwerk bei  
**G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.**

**Fieberthermometer**  
 mit Prüfungschein der Kaiserlichen  
 Norm.-Machungs-Commission,  
**Hörschläuche,**  
 Inductions-Apparate,  
 Spritzen,  
 Inhalations-Apparate  
 empfiehlt in größter Auswahl billigt  
**Otto Unbekannt**  
 Werkstat u. Lager für mathem., physik.,  
 u. optische Instrumente,  
 Kleinhandlung, neuerbor,  
 neben der Forelle.

**Belgischer**  
**Arbeitspferde**  
 zu sehr soliden Preisen  
 bei uns zum Verkauf.  
**S. Grossmann**  
**& Sohn,**  
**Halle a. S.**  
 Köpferplan 4.

Für den Inverantwortlich verantwortlich  
 W. König in Halle.  
 Expedition: Neue Promenade 1.  
 Mit Beilagen.